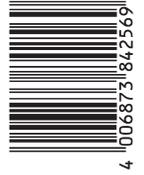


inconso

01/08

JOURNAL



Das Informationsmagazin

www.inconso.de

Ende Gelände? – „Best-of-Breed“ – Lösungen behaupten ihren Platz!

Lesen Sie mehr auf Seite 4/5

Stabilo ist wieder Boss im eigenen Lager

inconso AG führt SAP LES ein | S. 6

Taktgenau und sicher ans Montageband bei DIALOG

inconso bildet Prozesse im neuen Kleinteilelager ab | S. 8

DE-VAU-GE setzt auf inconsoWMS

Integrierte Lagerlogistik- und Unternehmenslösung
in Echtzeit | S. 10

Transport Management mit SAP

Erstmals komplettes Transport Management mit SAP | S. 11

Besuchen Sie uns auf der CeMAT,
Hannover, 27.05.2008 – 31.05.2008: Halle 27, Stand E40

inconso ist SAP-Partner Mittelstand:

SAP-Business-All-in-One-Lösungen für Logistikdienstleister

Die inconso AG ist SAP-Partner Mittelstand für die SAP-Business-All-in-One-Lösung für Logistikdienstleister. Der neue Kooperationsvertrag intensiviert die bereits bestehende enge Zusammenarbeit zwischen der SAP und inconso.

Ziel der Partnerschaft ist die gemeinsame Weiterentwicklung und Vermarktung der auf dem SAP ERP 2006 basierenden SAP-Business-All-in-One-Lösung für Logistikdienstleister. Diese Lösung ist von SAP speziell für die Bedürfnisse mittelständisch geprägter Logistikdienstleister entwickelt worden. Die inconso AG bringt in die Kooperation langjähriges Branchen-Know-how und umfangreiche Projekterfahrung ein.

„Die Partnerschaft ergänzt unser bestehendes SAP-Lösungsportfolio im Hinblick auf die Wünsche und Anforderungen mittelständischer Unternehmen, die logistische Leistungen als Dienstleister am Markt anbieten. Damit adressieren wir Unternehmen, die weg von einer heterogenen Systemlandschaft und hin zu einer integrierten, kostengünstigen und zukunftssicheren Gesamtlösung wollen“, so Dr. Gerd Wintermeyer, Mitglied des Vorstandes der inconso AG.

assist:

assist Heimpflege-Bedarf setzt auf inconsoWMS eXtended

Die assist Heimpflege-Bedarf GmbH hat sich seit der Gründung im Jahre 1992 kontinuierlich zu einem der größten und leistungsfähigsten Homecare-Unternehmen Deutschlands entwickelt. Am Firmensitz in Merzig betreibt sie ein Zentrallager, das künftig mit dem inconsoWMS eXtended (X) gesteuert wird.

Das inconsoWMS, als führendes, mehr als 300-mal implementiertes System, unterstützt durch seine Flexibilität und Leistungsfähigkeit die assist GmbH in ihren stetig wachsenden logistischen Anforderungen bei der Versorgung schwerstkranker und pflegebedürftiger Menschen mit medizinisch-pharmazeutischen Dienstleistungen, Therapien und Produkten.

Die Patienten werden in der Regel innerhalb von 24 Stunden nach Rezeptvorlage beliefert, wobei für diesen Zeitraum eine 97-prozentige Verfügbarkeit gewährleistet wird. Das Artikelspektrum umfasst rund 8.000 Artikel. Im Lager werden automatische Tablarlager und konventionelle Lagertechnik eingesetzt. Die Kommissionierung wird durch eine automatische Behälterfördertechnik unterstützt, welche ebenfalls durch das inconsoWMS X gesteuert wird.

F. Murpf:

Schweizer Lebensmittel-Spezialist F. Murpf führt inconsoWMS Standard ein

Die F. Murpf Transport und Logistik AG in Hägendorf, Schweiz, hat die inconso AG mit der Einführung des inconsoWMS Standard (S) als neues Lagerverwaltungssystem beauftragt. Der Auftrag an den führenden Anbieter von IT- und Beratungslösungen umfasst auch Planung, Aufbau und Integration eines Datenfunknetzes mit der dazugehörigen Hardware.

Das Familienunternehmen bietet als Spezialist für Transport, Umschlag und Lagerung von Lebensmitteln eine eigene, moderne Fahrzeugflotte von rund 140 LKW und ein Logistikzentrum mit unterschiedlichen Temperaturzonen mit Kühlung bis zu -28°C. Die geschlossene Kühlkette für die Lebensmittellogistik ist Teil eines umfassenden Leistungsangebots modularer, bedarfsgerechter Logistiklösungen für die Kunden.

Von dem neuen Logistiksystem erwartet Murpf stärkere Möglichkeiten zur Optimierung und Produktivitätssteigerung in den logistischen Abläufen. Parallel hierzu sollen neue Leistungsangebote wie Feinkommissionierung, Packvorgänge, Warenhandling und direkte systemseitige Kundenanbindungen ermöglicht werden.



Quelle: SAP



Quelle: assist



Quelle: F. Murpf

inconso AG sieht weiteres Wachstum mit WMS, TMS und SAP

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2007

Führende Lösungen für die Herausforderungen der Logistik



Quelle: inconso

Die inconso AG schloss ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr ab und konnte ihr Jahresergebnis auf hohem Niveau nochmals steigern. Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2007 bei einer Gesamtleistung von 35,4 Mio. € einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 3,8 Mio. € nach 3,7 Mio. € im Vorjahr. Die Weichen für weiteres Wachstum sind gestellt. So stieg der Auftragsbestand auf über 27 Mio. €. Damit sind bereits über 70 % des geplanten Umsatzes für 2008 abgedeckt. inconso stellt sich den neuen Herausforderungen der Logistikbranche mit einer technologisch und funktional weiterentwickelten Version der inconsoWMS Product Suite, mit seiner SAP-Expertise und seinen engagierten und erfahrenen Experten.

„Für die wachsende Nachfrage in allen Bereichen sind wir mit sieben Standorten

gut aufgestellt und nah beim Kunden“, ergänzt Bertram Salzinger, Vorsitzender des Vorstands der inconso AG. „Gegenüber Anfang 2007 haben wir die Zahl unserer Mitarbeiter um gut 10 % auf 330 erhöht, und sie wird im Jahresverlauf weiter steigen. Damit sind wir unverändert der führende Anbieter für Logistiksoftwarelösungen im deutschsprachigen Raum.“

Zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen werden branchenweit zwei große Lösungsansätze verfolgt. Entweder setzen die Unternehmen auf Top-down-Lösungen, die von den übergreifenden ERP-Systemen wie SAP bestimmt werden, oder sie nutzen so genannte „Best-of-Breed“-Lösungen, spezialisierte Systeme, die interne Optimierung und schnelle Integration externer Anforderungen gleichermaßen beherrschen.

Für beide Ansätze, betont Salzinger, verfügt inconso über erfahrene Teams und bewährte Lösungen: „Um uns noch besser aufzustellen, haben wir 2007 massiv in die Weiterentwicklung unseres Angebots investiert.“ So hat das Unternehmen die inconsoWMS Product Suite auf eine neue Technologieplattform gestellt: Sie basiert auf einem extrem flexiblen, in JAVA programmierten Windows Framework. Darüber hinaus besteht mit dem TransportManagement System inconsoTMS nun eine enge Integration von Transport und Warehouse Management Systemen. Ebenfalls abgeschlossen wurde die Entwicklung einer vollständigen Automotive-Lösung, die die Anforderungen der Branche mit hoher Flexibilität und Transparenz erfüllt.

dm-drogerie markt:

Neues dm-Logistikzentrum in Weilerswist wird durch inconsoWMS gesteuert

dm-drogerie markt errichtet derzeit in Weilerswist ein neues Logistikzentrum. Auf einer 16 Hektar großen Fläche vereint es künftig die Leistungen zweier bisheriger Verteilzentren. Mit der Entwicklung und Einführung der erforderlichen Lagerverwaltungssysteme für den neuen Standort wurde die inconso AG beauftragt, deren Lösungen dm-drogerie markt bereits in den bestehenden Zentren einsetzt.

Mit je einem Kommissionierlager für Kartonware und Kleinteile sowie einem Hochregallager wird das neue Logistikzentrum dreigeteilt sein. Die Kommissionierpaletten für Kartonware werden mit einer Elektrohängebahn transportiert, deren Wagen eigens für dm-drogerie markt entwickelt wurden. Sie werden dank der graphischen Dialoge des inconsoWMS zu systemgeführten, intelligenten Pickmobilen. Sie kommunizieren per



Quelle: dm

Luftaufnahme des dm-drogerie markt Geländes

Funk online mit den Steuerungssystemen und werden auf diese Weise automatisch gesteuert.

Der Gebäudeteil für Kartonware umfasst 20.000 Palettenplätze und ist mit 13 Regalbediengeräten ausgestattet. Im Kleinteilebereich mit 140.000 Stellplätzen sorgen 52 Regalbediengeräte für die Einlagerung, den Nachschub in die Kommissionierzonen und die Auslagerung der Auftragsbehälter. Noch palettierte Kleinteile und Kartonwaren lassen sich im 30 Meter hohen Hochregallager auf 14.000 Palettenstellplätze zwischengelagern.

Ende Gelände? „Best-of-Breed“-Lösungen behaupten ihren Platz

Herausforderungen für moderne (Intra-) Logistiklösungen

Die Logistiklandschaft ist in Bewegung. Während die Diskussion in der Branche um Innovationen und Leistungssteigerungen der Intralogistik kreist, entstehen rings um die Lager und Verteilzentren neue Konstellationen. Aus den Logistikketten sind längst Logistiknetzwerke geworden. Und zwischen den Knotenpunkten und Verbindungen entfaltet sich eine bisher ungekannte Dynamik. Kunden und Lieferanten wechseln in schnellerem Rhythmus, Outsourcing-Aufträge werden auf Zeit und nicht mehr unbegrenzt vergeben. Und nicht nur die Dienstleister, sondern auch die Logistikverantwortlichen in Handel und Industrie stehen vor der Aufgabe, die Volatilität ihrer Netzwerke zu meistern. Moderne Intralogistiklösungen müssen ihre spezifischen Prozesse exzellent beherrschen und zugleich von vorneherein dienstleistungsorientiert sein.



Wilfried Pfuhl,
Mitglied des Vorstands,
inconso AG

„Best-of-Breed“- Lösungen sind bereits exakt auf die jeweiligen branchenspezifischen Besonderheiten ausgelegt!“

Dabei ist die Optimierung der internen Abläufe, Techniken und Systeme wichtig und hilfreich, aber vielfach stößt sie bei der Interaktion jenseits des eigenen Geländes auf ihre Grenzen. Die übergreifende Anbindung der Intralogistik wird zum entscheidenden Kriterium, an dem sich ihre tatsächliche Effizienz erweist. Denn wettbewerbsfähig bleibt am Ende nur, wer die eigenen Systeme so flexibel aufstellt, dass sie sich schnell und nahtlos an neue Partner und deren spezifische Anforderungen anpassen lassen.

Die leistungsfähige Integration der operativen Systeme ist hierfür eine entscheidende Voraussetzung. Sie umfasst die durchgreifende Techniksteuerung auch neuer Technologien und die Möglichkeit rascher Umsetzung neuer Strategien und Abläufe. Wie auch immer die Konstellation zu internen oder externen Kunden oder Lieferanten im Einzelnen aussehen mag: Die aktuellen Herausforderungen ähneln sich. Dazu gehören:

- eine effiziente Zulauf- und Versandsteuerung im direkten Zugriff auf externe Daten und Prozesse,

- das permanente Monitoring interner und externer Abläufe und Leistungsdaten,
- die Ausarbeitung und Umsetzung von Ausnahmen und Notfallstrategien,
- ein Event Management, das es ermöglicht, schnell und flexibel zu reagieren.

Zwei wesentliche Strategien zur Bewältigung dieser Herausforderungen stehen derzeit gegeneinander: Mit einem „Top-Down“-Ansatz steuern übergreifende, hochstandardisierte Systeme aus einer zentralen Anwendung heraus die diversen ERP und Warehouse Management Systeme an.

Demgegenüber konzentrieren sich spezialisierte „Best-of-Breed“-Lösungen wie die der inconso Product Suite auf eine passgenaue Bewältigung der internen Optimierung und bieten ein flexibles Instrumentarium zur schnellen Integration neuer externer Anforderungen. So decken sie möglicherweise ein etwas schmaleres Spektrum an betriebswirtschaftlichen Funktionalitäten im Standard ab – sie sind aber deutlich flexibler in der Umsetzung, erlauben effizientere Anpassungen. Sie

eignen sich vielleicht weniger zur konzernweiten Vereinheitlichung der Systemlandschaft, aber sie bieten die Handhabe zur schnellen Integration und Optimierung von Netzwerken. Ihre Stärke können sie zusätzlich dort ausspielen, wo es um die Tiefe der logistischen Techniksteuerung geht.

Welche besonderen Anforderungen erfüllen sie?

Sie befähigen den Anwender, unterschiedliche Strategien flexibel abzubilden, anzupassen und neue zu integrieren.

Ihr regelbasiertes System erlaubt es, auch im laufenden Betrieb neue Workflows zu generieren und in das gesamte Steuerungssystem einzubetten.

Kundenspezifisch können Servicelevels definiert und ihre Einhaltung über-

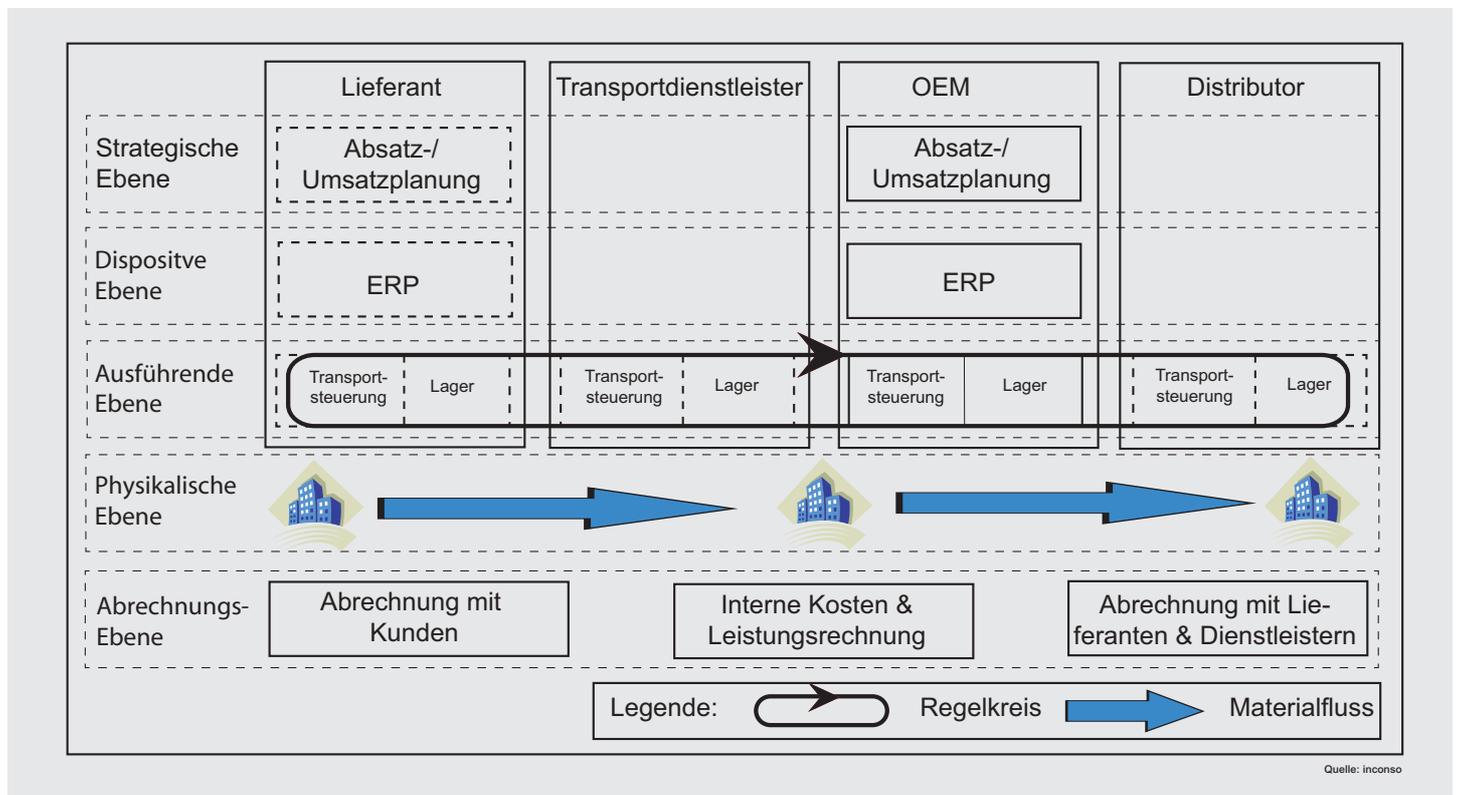
wacht werden. Leitstandsfunktionen bieten alle Möglichkeiten, die jeweils geforderte Transparenz auf alle Leistungsdaten nach innen und nach außen zu gewährleisten. Dienstleistungsorientierung ist also ein integraler Systembestandteil.

Vor allem aber: Sie sind der jeweiligen (intra-)logistischen Anforderung völlig angemessen. Dadurch zeichnen sich „Best-of-Breed“-Lösungen vor den großen Standardsystemen aus. Jenseits der selbstverständlichen Parametrisierbarkeit aller Anforderungen sind sie skalierbar – entsprechen der Größe der Anlagen und Aufgaben – sind bereits exakt auf die jeweiligen branchenspezifischen Besonderheiten ausgelegt.

Ihre Wendigkeit stellen sie unter Beweis, wenn es darum geht, den reibungslosen Datenaustausch mit anderen Warehouse Management Lösungen zu

gewährleisten oder ergänzende Systeme zur effizienten Bearbeitung von Teilaufgaben zu integrieren. Im Blickpunkt stehen dabei unter anderem Bereiche der vor- und nachgelagerten Transporte – vom Yard Management über Zollabwicklungen bis hin zur Anbindung und Integration von Transport Management Systemen diverser Frachtführer.

Hier lässt sich schließlich die Brücke schlagen zu einem weiteren aktuellen Schlagwort: der „grünen Logistik“. Erst wenn die Integration WMS – TMS mehr ist als nur die Übergabe von Frachtpapieren, sondern Teil einer integrierten Prozess- und Planungskette, lassen sich übergreifende Steuerungen entwickeln, die den Zielkonflikt zwischen Schnelligkeit und umweltgerechter Optimierung der Transporte besser lösen als derzeit.



Adaptive Logistiknetzwerke erfordern eine hohe Integration der Systeme auf der ausführenden Ebene

STABILO ist wieder Boss im eigenen Lager

inconso führt im Distributionszentrum Weißenburg SAP LES ein. Die Ablösung der Altsysteme verschafft der „Stift-Logistik“ neue Flexibilität und Unabhängigkeit

Schwan-Stabilo hat sich ganz und gar der Welt der Stifte verschrieben. Seit den Anfängen 1865 wurde aus der ehemaligen, Schwan-Bleistift-Fabrik' ein weltweit erfolgreicher Konzern, dessen Produkte für Design, Trends und Lifestyle stehen. Stabilo gilt heute als „die angesagte Stiftmarke“ bei jungen Leuten in ganz Europa und hat in vielen Ländern die Marktführerschaft für „Schreibwerkzeuge“ erobert.

Kunden in ganz Europa beliefert Stabilo vom 1998 eröffneten Distributionszentrum in Weißenburg (Franken) aus. Um deren Anforderungen noch schneller und mit weiter verbesserter Qualität erfüllen zu können, stellte Stabilo seine Vertriebs- und Logistikstrukturen europaweit ganz neu auf. Dies war umso wichtiger, als das Unternehmen mit einem jährlichen Umsatzwachstum von 20% seine Marktposition weiter rasant ausbaut. Gerade für das Zentrum in Weißenburg bedeutete dies: die Leistung der gesamten Anlage musste unbedingt weiter gesteigert werden, eine neue WMS-Lösung auf Basis des SAP LES sollte als Plattform künftiger Optimierungen und Erweiterungen dienen und weitere Vorteile bieten können.

inconso führte den Nachweis: Die hohen, unternehmensspezifischen Anforderungen, die Stabilo an seine Lagerstrategien, Kommissionier- und Packprozesse stellt, lassen sich auf Grundlage des SAP-Standards erfüllen. Und: Nicht nur zwischen SAP ERP und SAP LES können die logistischen Prozesse durchgängig gesteuert werden – auch die Anlagensteuerung, einschließlich des doppelt-tiefen automatischen Hochregallagers, erfolgt bis in die SPS hinein mit SAP-Mitteln.

Schon die Wareneingangs- und Einlagerungsstrategien haben es in sich: Die Spezialbehälter für Schnelldreher sind fix nummeriert und werden daher am i-Punkt mit der Ware verheiratet. Die Boxen wer-

den im vollautomatischen AKL nach dem Prinzip der Gleichverteilung von vorn nach hinten in die doppelt-tief zu beschickenden 30.000 Behälterplätze eingelagert. Paletten hingegen erhalten nach Eingang aus der Produktion eine temporäre Nummer und werden im zweigassigen Palettenlager untergebracht.

Der Auftragsdurchlauf lässt die Vielfalt der Anforderungen und die außergewöhnliche Komplexität der Abläufe erahnen. Aus dem SAP ERP heraus werden die Kundenaufträge validiert, terminiert und als Jobs ans LES weiter gereicht. Der nächste Schritt ist die Festlegung des Frachtführers (Paket, KEP, Luft, See). Dabei beachtet das LES eine ganze Reihe



Quelle: Stabilo

Versandabwicklung bei Stabilo



Quelle: Stabilo

Kommissionierung bei Stabilo

von Restriktionen z. B. beim Gewicht, die in die Kommissionier- und Packplanung eingehen. Dies funktioniert dank der Zuordnung unterschiedlicher Nummernkreise je Frachtführer.

Nun geht es an die Reservierung. Die Auftragspositionen werden bestimmten Ladeeinheiten zugeordnet. Dabei gilt es, die verschiedenen Optimierungsanforderungen selbst wieder optimal zu steuern. So hängt es von der „Manipulationsmenge“ ab, ob von der Palette oder aus dem Behälter kommissioniert wird – oder ob ganze Behälter direkt aus dem Wareneingang an die Packstationen durchgeschleust werden.

Parallel läuft die Packstück- und Versandberechnung. Sie ist in hohem Maße kundenabhängig. Z. B. werden Sendungen für manche Kunden regalloptimiert versandt. Die Ware ist griffertig entsprechend der Produkthierarchie des Kunden auf der Versandpalette aufgebaut.

Angesichts all dieser Besonderheiten eine definierte Grundqualität von 97% durchzuhalten zeugt von der Leistungsfähigkeit der Stabilo-Logistik.

Zu diesem Erfolg trägt es maßgeblich bei, dass mehrere Kommissionierverfahren parallel betrieben werden. An jedem Kommissionierplatz sorgt eine Waage für eine automatische Plausibilitätsprüfung, um aber die Vollständigkeit der bestellten Sendungen sicher zu stellen, werden auch die kommissionierten Behälter zunächst wieder ins AKL gefahren. Erst wenn alle Positionen des Auftrags fertig kommissioniert sind, werden die zugehörigen Ladeeinheiten auf einen Schwung an den zugeteilten Packplatz befördert.

Wo es sich anbietet, wird nach dem Pick-to-pack-Prinzip direkt in die Versandkartons kommissioniert. Dabei sind die Aufträge vom SAP LES bereits packoptimiert durchgerechnet, und zwar einschließlich der zugehörigen Stückli-



Quelle: Stabilo

Reiner Hackenberg, Stabilo



Quelle: Stabilo

Andreas Kerl, Stabilo

Vom Start weg erreichte die Anlage 80 % der angestrebten Leistung und bereits nach einer Woche konnte das Lager wieder im vollen 3-Schichtbetrieb fahren. Ein Erfolg, auf den alle Beteiligten stolz sind.

sten und Versandetiketten, die vollständig an das ERP zurückgemeldet und direkt am Arbeitsplatzdrucker ausgegeben werden.

Mit der Einführung des neuen Systems wurden sofort neue Strategien umgesetzt. So kam als weiteres Kommissionierverfahren das Multi-Order-Picking hinzu. In bis zu vier Versandkartons pro Behälter wird dabei parallel kommissioniert. SAP-LES zeigt sich in Weißenburg von seiner stärksten Seite.

Die Umsetzung eines so vielfältigen und komplexen logistischen Konzepts in SAP LES war auch für den führenden Anbieter von IT- und Beratungs-Lösungen für die Logistik in Deutschland eine besondere Herausforderung. Unter anderem war es ein Eckpfeiler des inconso-Konzepts, auch den Materialflussrechner auf SAP-Basis neu zu errichten. Dabei stellte man in einer frühen Projektphase fest, dass die Dokumentation der Anlagensteuerung mehr als lückenhaft war.

„Wir standen vor einer Blackbox“, betont inconso-Vorstandsmitglied Thomas Gries, „und mussten uns Stück für Stück in die Arbeitsweise vieler Anlagenkompo-

nenten hineinbohren, um sie in der neuen Lösung funktionsfähig zu erhalten.“ Stabilos IT-Leiter Jörg Groninger unterstreicht: „Mit einer brauchbaren Ausgangsdokumentation wäre das Projekt schneller von-statten gegangen. Aber für uns ist es ein wichtiger Schritt, uns wie geplant von der direkten Abhängigkeit von einem Hersteller zu lösen und erstmals wieder autark planen und umsetzen zu können.“ Und inconso-Vertriebsbereichsleiter Ulrich Willuhn, der das gesamte Projekt beratend begleitet, ergänzt: „Der faire Umgang miteinander und unser Einsatz für die definierten Ziele schufen ein Klima gegenseitigen Vertrauens. Das bildete eine solide Grundlage für ein erfolgreiches Projekt.“

Wie wertvoll die aufwändige Projektplanung und -durchführung waren, das zeigte sich bei der Umstellung auf Produktivbetrieb. Vom Start weg erreichte die Anlage 80% der angestrebten Leistung und bereits nach einer Woche konnte das Lager wieder im vollen 3-Schichtbetrieb fahren. Ein Erfolg, auf den alle Beteiligten stolz sind.

Taktgenau und sicher ans Montageband bei DIALOG

inconsoWMS Automotive steuert Lieferanten-Logistik-Zentrum der DIALOG GmbH

Mit der Inbetriebnahme eines automatischen Kleinteilelagers hat die DIALOG GmbH (ein Unternehmen der BLG Logistics Group) jetzt ihr Lieferanten-Logistik-Zentrum (LLZ) in Böblingen um eine weitere wichtige Anlage ergänzt. Von hier aus wird das Sindelfinger Werk eines großen Automobilherstellers Just-in-Sequence mit Kabelbäumen beliefert. Wie auch das umfangreiche Blocklager des LLZ wird dieser automatisierte Lagerbereich jetzt mit dem neu entwickelten inconsoWMS Automotive gesteuert.

Als Kernbestandteil der langjährigen strategischen Partnerschaft zwischen der inconso AG und der BLG Logistics Group setzt der führende Logistikdienstleister bereits an einer ganzen Reihe von Standorten das inconsoWMS eXtended (X) ein. Die weit reichenden Erfahrungen aktueller Entwicklungen im Automotive Sektor ermöglichten es jetzt der inconso AG, ihr Flaggschiff um eine weitere selbstständige Branchenlösung zu erweitern. Als Pilotkunde hat die DIALOG GmbH den Ausbau des neuen Standards aktiv begleitet.

Durch die Tochtergesellschaft DIALOG GmbH stellt BLG der Automobilindustrie ihr umfangreiches Know-how rund um die werksnahe Logistik zur Verfügung. Von ihrem Lieferanten-Logistik-Zentrum (LLZ) in Böblingen aus beliefert DIALOG das Sindelfinger Werk eines großen Automobilherstellers Just-in-Sequence mit Zulieferteilen verschiedener, global tätiger Automobilzulieferer. DIALOG-Kunden sind unter anderem MTU (Gelenkwellen), AMG (Wasserpumpen), Johnson Control (Kofferraumabdeckungen) oder Dura (Seitenscheiben).

Die Pufferung und passgenaue Weiterlieferung der Teile unterschiedlicher Lieferanten wird dadurch zu einer besonderen Herausforderung, dass die Modelle des Automobilherstellers hochgradig individuell sind. Nur noch ein geringer Prozent-

satz der Zulieferteile ist für alle Fahrzeuge gleich, wie zum Beispiel bestimmte Lüftungsschläuche. Alles, was Farben, Komfort und Elektronik betrifft, macht die jeweilige Limousine einzigartig: Diese Komponenten sind genau auf die Vorstellungen des Käufers abgestimmt. Zu diesem Zweck übernimmt DIALOG teilweise auch die Vormontage. Die hinteren Seitenfenster etwa werden passend zu der vom Endkunden gewählten Lackfarbe in einer bestimmten Tönung ausgelegt; zudem sind hier je nach Kundenwunsch bestimmte Medienanschlüsse für Radio, TV oder Internetzugang zu integrieren. Auch diese Vormontage ist nahtlos in die Sequenzierung eingeordnet.

Alle Abläufe sind so aufgestellt, dass durchgängig reibungslos und taktgenau geliefert werden kann. Sicherheit steht daher ganz oben auf der Tagesordnung des Dienstleisters. Dazu gehört ein umfassendes System von Notfallszenarien. Sie decken die absehbaren Risiken vollständig ab. So werden die Güter von den Herstellerwerken in ganz Europa anhand spezieller Fahrpläne zur Umfahrung von Unfallschwerpunkten oder möglicher Staurisiken transportiert.

Im Bereich der Informationslogistik sind alle Systeme redundant ausgelegt. Jedem Stück Hardware bis hin zum PC steht ein Backup zur Seite. Als Server

steht ein hoch verfügbarer HP-Cluster zur Verfügung, der mit einem identischen System gedoppelt ist. Die Daten werden physisch vierfach in getrennten Räumlichkeiten vorgehalten. Auch alle DFÜ-Leitungen haben ein Backup; sollte auch dieses ausfallen, so kann schlimmstenfalls mittels speziell ausgelegter PCs eine UMTS-Kommunikation genutzt werden. Sollte es Störungen bei der Übermittlung der Vorabmeldungen und Impulse seitens des OEM geben, können die Daten aktiv zum Beispiel über entsprechende Portale abgerufen und ins inconsoWMS übertragen werden. Das System übernahm in diesem Fall die nachgesteuerten Impulse und nutzte diese für die Steuerung der Abläufe im LLZ.

Es sind aber nicht nur die lebenswichtigen Notfallszenarien, die die Besonderheit des inconsoWMS Automotive ausmachen.

„Im Zuge des Projekts für DIALOG haben wir unser bewährtes inconsoWMS deutlich weiter entwickelt. Wir können in der Branchen-Version jetzt alle Anforderungen des Automotive-Sektors standardmäßig abdecken“, betont Bertram Salzinger, Vorsitzender des Vorstands der inconso AG. Und dabei geht es nicht bloß um die „Pflichtübungen“ wie die Einbindung der VDA-Standards oder die Bereitstellung geeigneter DFÜ-Konverter.



Quelle: DIALOG

DIALOG-Mitarbeiter beim Testen des neuen inconsoWMS

Vielmehr meistert das neue inconso-System die tatsächlichen Herausforderungen einer taktgenauen Belieferung der Montagelinie und das übergreifende Supply Chain Management einer Vielzahl von Systemen und Teilen unterschiedlichster Lieferanten. Daher ist es auf die breiten Anforderungen für Dienstleister und Betreiber von Logistikzentren mit mehreren Kunden ausgelegt, kann aber ohne weiteres auch beim A-Lieferanten selbst eingesetzt werden.

Grundlage der Steuerung von Beständen und Zuläufen in der zeitlichen Dimension ist der hoch differenzierte Just-in-Time-Kalender. Hier kann die genaue Arbeitsplanung des Automobilherstellers mit Schichtplänen, Freizeiten, Ablaufdauern für einzelne Montageschritte etc. detailliert eingepflegt und so zur Grundlage aller weiteren Detailplanungen werden. Die hier gespeicherten Zeiten werden automatisch als Rahmenparameter in die übrigen Planungsmodule übernommen.

Da der Dienstleister eine wesentliche Schnittstellenfunktion zwischen OEM und Lieferant einnimmt, liegen hier auch übergreifend Daten für sämtliche Teile-Bewegungen vor. Bei DIALOG zum Beispiel sind derzeit rund 700 aktive Artikel von mehr als zehn Lieferanten erfasst. Sie können zu den Rahmenanforderungen des Herstellers in Beziehung gesetzt und über definierte Zeiträume zu Fortschrittszahlen verdichtet und laufend überwacht werden.

DIALOG steht für dieses umfassende Artikelspektrum und seine taktgenaue Anlieferung in der Verantwortung. Daher legt der Dienstleister auch höchsten Wert auf eine vollständige Darstellung und Steuerung aller Abläufe und Status über die gesamte Breite seiner Bestände und Lieferaufträge. Diese Funktion nimmt der JIT-Leitstand wahr – Kernstück und operative Front des inconsoWMS Automotive.

Der Leitstand läuft auf einem separaten PC und wird auf einem Großmonitor visualisiert. Er bietet laufend einen klaren Überblick über alle kritischen Lagersituationen wie Durchlaufzeitüberschreitungen, letzter korrekter JIT-Impuls, letzter LSS-Abruf jeweils mit umfangreichen Angaben zu Klient, Teilenummer, Verbauzeitpunkt und Status. Jede Abweichung von den geplanten Soll-Abläufen kann optisch sofort angezeigt werden.

Diese Funktion wird bei DIALOG intensiv genutzt, erläutert deren Geschäftsführer Marcus Bolte: „Wir hatten für das neue System sofort eine hohe Akzeptanz bei den Mitarbeitern. Die optischen Anzeigen sind sehr übersichtlich und mit ihrer Hilfe konnten wir die Sensibilität für die Abläufe weiter erhöhen. Aber auch insgesamt sind wir mit der ständigen Bestands- und Prozesssicherheit über das WMS und mit der vollständigen Rückverfolgbarkeit rundum zufrieden.“

DE-VAU-GE Gesundheitswerk setzt auf inconsoWMS

Gesunde Nahrung im Einklang mit integrierter Lagerlogistik- und Unternehmensinformationslösung

Die DE-VAU-GE Gesundheitswerk GmbH, ein führender Hersteller von gesunden Lebensmitteln, implementiert konzernweit die Unternehmenssoftware IFS Applications. In diesem Zusammenhang war die inconso AG damit beauftragt, das inconsoWMS als neues Lagerverwaltungssystem im Zentrallager in Lüneburg und zwei weiteren Standorten einzuführen.



Quelle: DE-VAU-GE

Luftaufnahme des DE-VAU-GE Geländes

Primäres Ziel ist die transparente und performante Bereitstellung von Unternehmensinformationen für die Fachabteilung. Die Mitarbeiter sollen durch IFS Applications einfacheren Zugriff auf benötigte Informationen erhalten und somit in der Lage sein, schneller fundierte Entscheidungen treffen zu können. Das unterstützt schlanke Prozesse und prozessorientiertes Arbeiten im gesamten Unternehmen.

Deutliche Vorteile erzielt DE-VAU-GE auch im Bereich seiner Lagerlogistik. An allen drei Standorten betreibt das Gesundheitswerk umfangreiche Produktions-, Umpack- und Fertigwarenlager. Unter anderem finden sich Blocklager und Kanallager für artikel- und MHD-reine Lagerung,

Durchlauflager mit chargenreiner Lagerung und speziell temperierte Bereiche. Denn überall, wo Lebensmittel produziert und verarbeitet werden, gelten strengste Auflagen. Eine Bestandsführung nach Mindesthaltbarkeitsdaten ist hier ebenso selbstverständlich wie die Chargenverfolgung nach EAN 128.

Die inconso AG übertrug die bestehenden Abläufe in das neue Lagerverwaltungssystem, führte aber auch ein umfangreiches Optimierungspaket durch. Mit dem inconsoWMS ist DE-VAU-GE nun in der Lage, die tatsächlichen Bestände und Verbräuche in Echtzeit und über alle Lager und Fertigungsstufen hinweg zu überwachen. Dabei werden alle wirtschaftlichen

Daten bis hin zur Materialentnahmeliste nahtlos mit dem ERP-System IFS Applications ausgetauscht.

In der Auslieferung erschließt das Lagerverwaltungssystem mit seiner integrierten Verladeplanung Tempo- und Qualitätspotenziale. Schon bei der Auslagerung wird die spätere Verladereihenfolge berücksichtigt; zusätzlich werden in der gepufferten Versandbereitstellung zum Beispiel die Reihenfolgen der Kunden innerhalb einer Tour und sogar die Reihenfolgen der Artikel innerhalb der Lieferung für einen Kunden berücksichtigt. Dass auch die Abwicklung von Exporten integriert ist, gehört ebenso zum Standard wie die laufende datenfunkgestützte Inventur.

Transport Management mit SAP

Erstmals komplettes Transport Management mit SAP

Das SAP TM 6.0 ist das Ergebnis einer der größten Entwicklungsinitiativen der SAP der letzten drei Jahre. Als die künftige zentrale Transport Management Lösung der SAP erhebt es den Anspruch, erstmals den kompletten Transportprozess abzubilden. Dabei setzt die SAP nicht auf einer bisherigen Lösung auf, sondern hat ein komplett neues Produkt konzipiert und entwickelt, das sich an den Anforderungen von 3PL-Unternehmen und Logistikdienstleistern orientiert – und damit auch die Bedürfnisse der Verlager ohne weiteres mit abdeckt.

Die Supply Chains vieler Unternehmen sind inzwischen von ihrer Struktur her komplexe Netzwerke, die bedarfsgetrieben sind und hochgradig anpassbar sein müssen. Innerhalb solcher Netzwerke kommt der Transportlogistik mit ihren originären Zielsetzungen „Terminsicherung“ und „Transportkostenoptimierung“ eine besondere Bedeutung zu. Auf diesen Feldern lassen sich Einsparpotentiale erschließen und Wettbewerbsvorteile erringen.

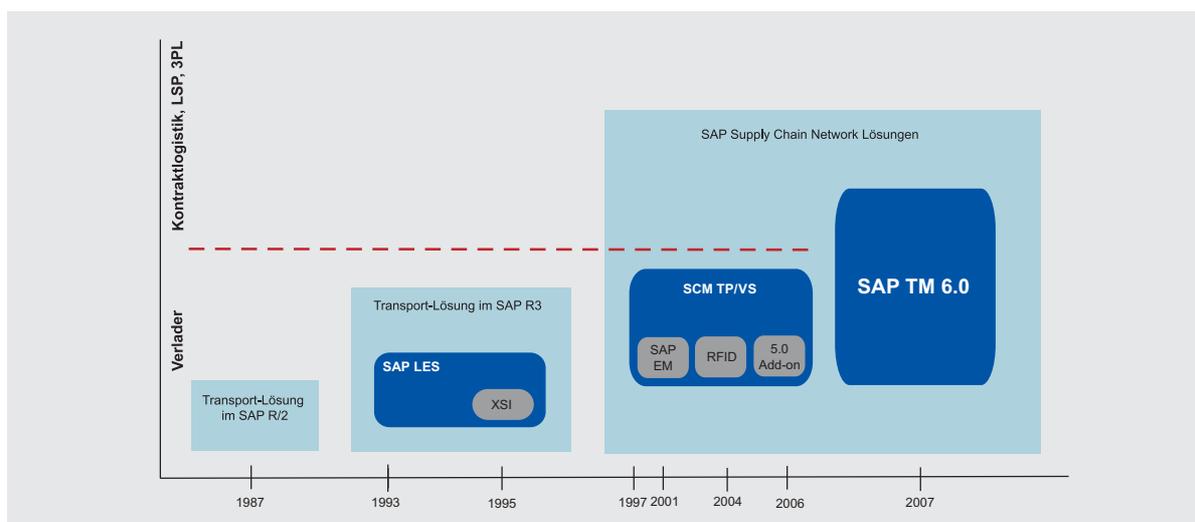
Daher legt SAP jetzt eine Supply Network Solution vor, die die Restriktionen einer in ein ERP-System integrierten Transport Management Lösung aufhebt. Konsequenterweise ist daher das SAP TM 6.0 vom ERP entkoppelt und auf der SAP-Plattform SCM 5.1 aufgebaut.

Tatsächlich deckt das SAP TM 6.0 die gesamte Transportabwicklung ab, beginnend mit dem Frachtmanagement über die Transportplanung und -ausführung bis zum Transporteinkauf und Transportkostenmanagement. Dabei bietet die Plattform eine ganze Fülle von Kernfunktionalitäten – von Frachtvertragmanagement und Angebotsstellung über Unterstützung multimodaler Transporte, Ausschreibung und Unterbeauftragung, Transportkostenkalkulation und Transportkostenberechnung bis hin zu kombinierter Transportausführung für eingehende und ausgehende Transporte oder Routenoptimierung.

Das SAP TM kann unabhängig von Stammdaten aus vorgelagerten Systemen betrieben werden. Damit ist eine der größten Restriktionen der Transport Manage-

ment-Lösung innerhalb des SAP LES aus Sicht der Transportdienstleister aufgehoben. Wird das SAP TM zusammen mit einem SAP ERP System betrieben (dies wäre etwa das Szenario eines Verladers), so können sowohl Stammdaten als auch Bewegungsdaten wie Lieferungen oder SD-Transporte einfach über Standard-schnittstellen integriert werden.

Das SAP TM ist auf der Enterprise Service Object Architecture (eSOA) der SAP aufgebaut. Hierdurch können Business Objekte wie z.B. Sendungsanfragen, Frachteinheiten oder Transporte über Standards in andere Systeme integriert werden. Damit ist es möglich, das SAP TM sehr einfach an die individuellen Bedürfnisse anzupassen und in die bestehende System- und Applikationslandschaft zu integrieren.



Quelle: inconso

„Evolution Transport Management bei SAP“



© inonso, B.L.G.

MEMBER OF  C1 GROUP

inonso
Integration-Consulting-Software

Impressum

Herausgeber:
inonso AG, Bad Nauheim

Redaktionsanschrift:
inonso AG, Marketing & Kommunikation,
Dieselstraße 1-7, D-61231 Bad Nauheim
marketing@inonso.de

Grafik / Layout:
PUNKTUM Werbeagentur GmbH

Weitere Informationen über unser Leistungsangebot erhalten Sie unter:

Hauptsitz
inonso AG | Dieselstraße 1-7 | D-61232 Bad Nauheim
Telefon: +49 6032 348-0 | Fax: +49 6032 348-100

Standorte
Bremen, Dresden, Essen, Köln, Münster, Stuttgart
mail@inonso.de | www.inonso.de